

KULTUR SCHULE

**Modellprojekt Kulturschule 2020
Baden-Württemberg**

Zehn Schulen auf dem Weg zur Kulturschule



Karl Schlecht
Stiftung

Eine Kooperation des Ministeriums für
Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg
und der Karl Schlecht Stiftung



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUR, JUGEND UND SPORT



INHALT

Grußworte

Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann, Stiftungsvorstand Dr. Katrin Schlecht	3
--	---

Das Modellprojekt

Kulturschule 2020 Baden-Württemberg Hintergrund – Ziele – Begleitung	4
--	---

Zehn Schulen auf dem Weg zur Kulturschule

Schulporträts	8
---------------------	---

Kultur macht Schule

Fünf Beispielprojekte	31
-----------------------------	----

Impressum	44
-----------------	----

Grußworte

DR. KATRIN SCHLECHT

„Kulturelle Bildung“ ist schon lange ein Thema in der Bildungsdebatte. Durch Schulleistungstests wie PISA wurden in den letzten Jahren naturwissenschaftliche Fächer in den Vordergrund des Schulalltags gestellt, während die Künste eher an den Rand gedrängt wurden. Wir wissen aber, dass kreativ-ästhetische Bildung Schüler besser und nachhaltiger lernen lässt. Zudem ist Kreativität ein hochrelevantes Persönlichkeitsmerkmal, das im digitalen Zeitalter eine immer wichtigere Rolle spielen wird – denn Digitalisierung kann kreative Kompetenz nicht ersetzen. Schule als Lernort muss also auch Lebens- und Erfahrungsraum für Kreativität sein.

Deshalb ist es uns eine besondere Freude, dass wir das Modellprojekt „Kulturschule 2020 Baden-Württemberg“ in Kooperation mit dem Kultusministerium vor zwei Jahren auf den Weg bringen konnten. Die vorliegende Broschüre soll einen Einblick in den aktuellen Stand des Projektes geben und zur Inspiration beitragen.

Allen Beteiligten weiterhin viel Freude und Erfolg auf dem Weg zur Kulturschule!



Vorstand
der Karl Schlecht Stiftung

DR. SUSANNE EISENMANN

Das Modellprojekt zeigt in vorbildlicher Weise, wie sich privates Engagement und öffentliches Interesse zum Wohl von Kindern und Jugendlichen verbinden können. Mit dem Budget der Karl Schlecht Stiftung wurden zahlreiche neue Kulturprojekte an den teilnehmenden Schulen verwirklicht. „Kulturschule“ ist dabei kein Projekt der Begabtenförderung, sondern ein Projekt der Teilhabe. Es betrifft die ganze Schule und ihr Umfeld. In der vorliegenden Broschüre wollen die zehn teilnehmenden Schulen Wege aufzeigen, wie ästhetisches Lernen zu einem selbstverständlichen Teil aller Unterrichtsfächer werden kann.

Kulturelle Bildung lebt, wie wir es in der Broschüre lesen, vom Engagement der Beteiligten. Deshalb freue ich mich, dass wir durch die ganz besonders tatkräftige Unterstützung der Karl Schlecht Stiftung das Modellprojekt „Kulturschule 2020 Baden-Württemberg“ etablieren konnten. Dafür danke ich der Stiftung und allen Engagierten sehr.

Möge die vorliegende Broschüre Anregung für das weitere Wirken geben.



Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Das Modellprojekt

HINTERGRUND

Kulturelle Bildung stärkt bedeutende Schlüsselkompetenzen – das konnte der Rat für Kulturelle Bildung im Jahr 2017 mit sechs Studien empirisch belegen. Ästhetische, emotionale, kognitive oder sensomotorische Fähigkeiten werden gefördert, wenn junge Menschen lesen, musizieren, gestalten oder tanzen. Davon profitieren nicht nur das kreative Denken und Improvisationsvermögen, die Ausdrucksfähigkeit und Empathie oder die Toleranz und Ausdauer, sondern auch das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen.

Doch obwohl die Bedeutung der kulturellen Bildung für die Persönlichkeitsentwicklung und Lernstärke junger Menschen inzwischen weitgehend anerkannt ist, ist sie im deutschen Bildungswesen nicht ausreichend implementiert. Kooperationsprojekte mit außerschulischen Kulturträgern spielen zwar mittlerweile eine große Rolle. Sie sind jedoch selten systematisch geplant, miteinander verzahnt und in Schulorganisation, Unterrichtspraxis und Personalentwicklung verankert. Zudem haben viele Lehrer aus den nicht-künstlerischen Fächern kaum Erfahrung mit sinnlich-ästhetischen und kreativen Formen des Lernens und Lehrens. Dabei lassen sich sowohl die Inhalte als auch die Methoden kultureller Bildung in vielen Fächern anwenden.

Die Schulen stehen also vor einer großen Aufgabe. Verschiedene Initiativen auf Landesebene versuchen bereits, die kulturelle Bildung in Schulen zu stärken. In Baden-Württemberg werden zum Beispiel Kooperationen mit Musik- und Jugendkunstschulen gefördert, Berater in der Schulverwaltung installiert oder spezielle Lehrerfortbildungen angeboten. Zudem gibt es Programme wie „Jugendbegleiter“, „Kultur.Forscher!“, „Kulturstarter“ oder „Kulturagenten für kreative Schulen“. Doch existieren bisher kaum Ansätze für die „innere kulturelle Schulentwicklung“ per se – also dafür, künstlerische Methoden im Unterricht aller Fächer zu verankern. Dabei ist das ein entscheidender Aspekt für die Qualität schulischer Bildung.

Eine Ausnahme sind die Versuche, die bereits in verschiedenen Bundesländern unter dem Begriff „Kulturschule“ laufen. Sie fokussieren auf die innere Schulentwicklung und wollen über Kooperationen und Einzelmaßnahmen hinausgehen. Dem will sich das Modellprojekt „Kulturschule 2020 Baden-Württemberg“ anschließen. Seit 2015 arbeiten das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg und die Karl Schlecht Stiftung daran, diesen Ansatz in die Schulen des Landes zu bringen.

SELBSTVERSTÄNDNIS UND ZIELE

Das Modellprojekt „Kulturschule 2020 Baden-Württemberg“ richtet seinen Fokus auf die innere Schulentwicklung. Schwerpunkt ist die Steigerung der Qualität der Schule als Ganzes durch mehr ästhetisch-kulturelle Unterrichtspraxis. Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden stehen nicht im Fokus. Wesentlich ist vielmehr, dass sich Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schüler über die pädagogischen Grundsätze der kulturellen Bildung verständigen und sie als Leitbild der Schulentwicklung verstehen. Langfristiges Ziel ist es, allen Schülern einen Zugang zu Kunst und Kultur zu eröffnen.

Für das auf die Dauer von vorerst fünf Jahren angelegte Modellprojekt (2015/16–2019/20) wurden landesweit zehn Projektschulen aller Schularten ausgewählt, die dieses Ziel verfolgen.

Als „Kulturschule“ arbeiten sie nun schon seit zwei Jahren darauf hin

- in allen Fächern ästhetische Zugangsweisen und sinnlich-kreative Lernmethoden im Sinne von „Learning through the Arts“ zu entwickeln und zu praktizieren (in Deutsch, Sprachen, Mathematik, Naturwissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Literatur und Theater, Musik, Bildende Kunst etc.)

- fächer- und jahrgangsübergreifende Unterrichtsangebote der kulturellen Bildung über die Anforderungen des Bildungsplans und die Vorgaben der Stundentafeln hinaus zu erarbeiten. Dabei spielt die spartenübergreifende Zusammenarbeit der Künste eine besondere Rolle
- die Kooperation der Lehrer aller Fächer zwecks der Verbindung des künstlerischen Aufgabenfeldes mit sprachlichen, naturwissenschaftlichen, mathematischen und gesellschaftlichen Aufgabenfeldern zu fördern
- die räumlichen Möglichkeiten, die sächliche Ausstattung und die zeitlichen Spielräume der Schule für mehr kulturelle Bildung und Praxis zu erweitern
- das kreative Potenzial von Kollegium und Elternschaft zur Entfaltung einer künstlerisch-kulturpädagogischen Lernkultur in die Schulentwicklung miteinzubeziehen
- die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern, Künstlern und Kulturinstitutionen auszubauen.

Zur Umsetzung dieser Ziele erhält jede Projektschule ein jährliches „Kulturbudget“ von 10.000 Euro. Zudem werden die Schulen durch Fortbildungen, Prozessbegleitung und Evaluation auf ihrem Weg zur Kulturschule unterstützt. Daraus sollen auf andere Schulen übertragbare Verfahren der kulturellen Bildung abgeleitet werden.

BEGLEITUNG

Fortbildung Der Weg zu einer Schule mit Kulturprofil ist ein komplexer Prozess, der allen am Schulleben Beteiligten hohe Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten einräumt. Einmal jährlich finden daher Fortbildungen an der Akademie Schloss Rotenfels statt, die die Schulleitungen und Lehrer bei der Umsetzung des Modellprojekts unterstützen. Ziel der Fortbildungen ist es, aufzuzeigen, wie das „System Schule“ für die ästhetisch-kulturelle Unterrichtsentwicklung (um)strukturiert werden kann. Die Fortbildungen sind als kreativ-dialogischer Lernprozess angelegt und bestehen aus einem künstlerischen und einem pädagogischen Teil. Um die Inhalte anschließend weiter zu vertiefen, erhalten die Projektschulen auf Nachfrage bei der Akademie individuelle Fortbildungskapazitäten.

Prozessbegleitung Zur Qualitätssicherung wird ab dem Schuljahr 2017/18 bis zum Ende des Projekts ein Prozessbegleiter eingesetzt. Der Experte für kulturelle Schulentwicklung berät die Projektschulen in allen Fragen der strukturellen Verankerung von kultureller Bildung. Zudem moderiert und begleitet er die Projekt- und Organisationsentwicklung und die schulinternen Fortbildungen. Die Themenschwerpunkte der Prozessbegleitung basieren auf den Ergebnissen der ersten Zwischenevaluation.

Evaluation Das Modellprojekt wird durch den Lehrstuhl für Schulpädagogik der Universität Heidelberg (Prof. Dr. Anne Sliwka) wissenschaftlich begleitet und ab dem zweiten Projektjahr jährlich evaluiert. Projektkoordinatorin ist Dr. Britta Klopsch. Die Datenerhebung umfasst die

- Nutzung von Kulturfahrplänen
- kulturellen Schulprogramme und -curricula
- Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- Vernetzung mit anderen kulturaktiven Schulen
- fächerübergreifende kulturbezogene Kooperation der Lehrer
- ästhetisch-kreative Praxis in den nichtkünstlerischen Fächern
- zeitlich-räumlichen Bedingungen für den Kulturschwerpunkt
- Wirkung der Prozessbegleitung und der zentralen Fortbildungen.

Zum Ende der Projektlaufzeit werden die Ergebnisse in einen Abschlussbericht und eine Handreichung zur kulturellen Unterrichtspraxis überführt, die Schulen zeigt, wie man sich zur Kulturschule entwickelt.

Auf dem Weg zur „Kulturschule“

Zehn baden-württembergische Schulen, von der Grundschule bis zur Beruflichen Schule, nehmen am Modellprojekt „Kulturschule 2020“ teil. Seit Beginn des Modellprojekts im September 2015 haben sie folgende Maßnahmen ergriffen, um sich zur „Kulturschule“ zu entwickeln.

sie haben...

- Steuergruppen und Projektteams eingerichtet, die die Konzeption, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen und Projekten zur kulturellen Bildung in ihrer Schule verantworten
- begonnen, einen „Kulturfahrplan“ zum Einstieg in den kulturellen Schulentwicklungsprozess zu erstellen
- erste Schritte bei der Integration ästhetischer Zugangsweisen in nicht-künstlerischen Fächer gemacht, z.B. in Physik, Mathematik, Chemie oder Deutsch
- ihr Unterrichtsangebot im künstlerisch-ästhetischen Bereich weiterentwickelt, z.B. Musik, Darstellendes Spiel, Bildende Kunst, Literatur und Film
- mit neuen oder bestehenden Kooperationspartnern Aktivitäten der kulturellen Bildung durchgeführt
- an zwei zentralen Fortbildungen des Modellprojekts an der Akademie Schloss Rotenfels teilgenommen und ihre ersten Schritte an den Inhalten reflektiert.

Die ZEHN KULTURSCHULEN STELLEN SICH VOR

.....
*Ich finde den Theaterunterricht besonders schön.
Da fühle ich mich richtig gut. Schüler*



Bodelschwingschule

NÜRTINGEN / 142 SCHÜLER, 54 LEHRER

.....
*Es kommen jetzt auch außerschulische
Partner auf uns zu, weil sie mitbekommen
haben, dass wir Kulturschule sind.
Da merkt man schon, dass der Titel wirkt.
Schulleiterin*

Als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Geistige Entwicklung vermittelt die Bodelschwingschule Lerninhalte musikalisch-rhythmisiert, bildhaft und künstlerisch-kreativ. Die Ganztageschule ist zugleich Lern- und Lebensort. Die Schüler erhalten viel Freiraum, um sich mit allen Sinnen auszudrücken. Gemeinsames Tanzen, Singen und Musizieren sind fester Bestandteil des Schulalltags.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Kulturelle Bildung als Mittel der Inklusion nutzen
- Stärkere Beteiligung der Eltern am kulturellen Schulgeschehen
- Ausbau der Kooperationen mit außerschulischen Partnern
- Unsere Stärken wie Offenheit, Individualisierung, sehr große Vielfalt und Kreativität sollen in die Öffentlichkeit transportiert und damit eine dichtere Vernetzung in der außerschulischen und schulartübergreifenden Gemeinschaft erreicht werden. Dies wollen wir durch die vermehrte Präsenz mit kulturellen Inhalten unter dem Titel „Kulturschule“ erreichen

KONTAKT

Bodelschwingschule
Bodelschwingsweg 15, 72622 Nürtingen
T 07022 953130
www.bodelschwingsh-nt.de

Ansprechpartner
Stefan Track
Christoph Schnizler

.....
Unsere Schüler erhalten jetzt mehr Möglichkeiten, Bereiche kennenzulernen, die sie sonst nicht kennenlernen würden. Ein Beispiel ist unsere Bläserklasse: In unserer Schülerschaft gibt es einfach ganz wenige, die von zuhause aus die Möglichkeit bekommen, ein Instrument zu lernen. Da schafft das Projekt Teilhabe, das finde ich toll. Da habe ich das Gefühl, dass die Kinder extrem profitieren. Lehrerin

.....
*Mir macht ein solcher Unterricht mehr Spaß und ich kann mich
irgendwie besser konzentrieren. Schüler*



Elly-Heuss-Realschule

ULM / 465 SCHÜLER, 33 LEHRER

.....
*Die Aufnahme kultureller Arbeits-
formen ins Curriculum ermöglicht es
vielen Schülern, Dinge auszuprobieren,
die sie zuhause nie machen würden.
Wir helfen, Augen zu öffnen. Lehrerin*

Die Elly-Heuss-Realschule im Ulmer Westen ist eine offene Ganztagschule, die seit 2004/05 ein Kunstprofil besitzt. Bis einschließlich Klasse 9 werden verstärkt Angebote im Bereich „Bildende Kunst“ unterbreitet. Die Vielfalt der Schüler und Kulturen wird an der Elly-Heuss-Realschule als Chance betrachtet.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Ausbau des bestehenden Kunstprofils zu einem künstlerisch-musischen Profil im Wahlbereich
- Einbeziehung von Gesang und Schauspiel mit Wahl von verschiedenen Workshops, wie im jetzigen Kunstprofil

KONTAKT

Elly-Heuss-Realschule
Schillstraße 35, 89077 Ulm
T 0731 8800750
www.ehr-ulm.de

Ansprechpartnerin
Margit Döring

.....
Kunst und Kultur – das ist nicht der Bereich, für den Realschule zunächst wahrgenommen wird. Dabei ist das ein Betätigungsfeld für Schüler, die sonst nicht so engagiert rüberkommen – eine Chance, wo sich diese Schüler behaupten können. Und wenn die sich dann trauen, vorne auf der Bühne zu stehen, und den Mut haben, vor der Schulgemeinschaft aufzutreten, dann findet das viel Anerkennung. Es ist uns sehr wichtig, dass wir so einen Bereich haben. Schulleiter

.....
Und wenn man Rap dazu benutzt, uns Lyrik zugänglich zu machen,
dann funktioniert das total gut. **Schülerin**

ENZENSBERGER POESIEAUTOMAT VON HANS MAGNUS ENZENSBERGER



Friedrich-Schiller-Gymnasium

LUDWIGSBURG / 965 SCHÜLER, 89 LEHRER

.....
*Vor ein paar Jahren noch gab es vor allem kulturelle Einzelprojekte ohne übergeordneten Rahmen. Durch ‚Kulturschule‘ ist jetzt alles koordiniert, jetzt hat die kulturelle Arbeit ein richtiges Fundament. **Lehrer***

Das Friedrich-Schiller-Gymnasium ist eine Innenstadtsschule mit Schülern, die ihre Wurzeln in über 70 Ländern haben. Seit 2011 arbeitet es verstärkt an einem Kulturprofil. Besondere Bedeutung haben außerschulische Lernorte und Partner aus dem Kulturbetrieb. Theater wird als Pflichtfach in Zusammenarbeit mit der „Kunstschule Labyrinth“ im Ganztagsbetrieb realisiert. Auch die Filmakademie Ludwigsburg und das Literaturarchiv Marbach sind als Nachbarn stark eingebunden.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Implementierung von kulturellen Inhalten in allen Fächern
- Stärkung des kulturellen Curriculums und der Angebote in allen Klassenstufen (Durchgängigkeit)
- Online-Präsenz der Kulturschule

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Gymnasium
Allenstraße 16, 71638 Ludwigsburg
T 07141 2337
www.fsglb.de

Ansprechpartner
Ulrich von Sanden
Rainer Fanta

.....
*Das Projekt ‚Kulturschule‘ ergänzt unser soziales Profil, so dass die Schüler, wenn sie die Schule verlassen, eine umfassende soziale und kulturelle Bildung mitbekommen haben – so dass sie ein Wertesystem haben, an dem sie sich orientieren können, und gute Chancen, in unserer komplizierter werdenden Welt zu bestehen. **Schulleiter***

.....
Beim Theater bewegen wir uns ganz viel, da kann ich mich danach
im Unterricht besser konzentrieren. **Schüler**



Friedrich-Schiller-Schule

GROßHEPPACH / 130 SCHÜLER, 14 LEHRER

.....
*Mich fasziniert zu sehen, dass Kinder,
die sonst immer am Rand sind, die man
schwer für etwas begeistern kann, dann
plötzlich vor so 'ner Schulgemeinschaft
beatboxen. Lehrerin*

In der Grundschule Großheppach steht das Erleben und Entfalten von Kreativität an vorderer Stelle. Schon seit Jahren kooperiert die Schule mit der Württembergischen Landesbühne. Das Theater hat im Schulalltag jedes Kindes einen festen Platz, z.B. durch Theaterspielen im Atelierunterricht, theaterpädagogische Übungen im Schulalltag oder Theaterbesuche. Es erwies sich als zündendes Element, um weitere Bereiche für das kreative Schaffen zu erschließen.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Offener, individueller Kreativunterricht durch neue Zugangsweisen
- Ästhetische Innengestaltung der Schule
- Vernetzung mit Künstlern und musisch orientierten Vereinen vor Ort
- Mit dem geplanten Ausbau zur Ganztageschule soll mehr Raum für kulturelle Bildung geschaffen werden

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Schule,
Grundschule Großheppach
Zügerbergstraße 35, 71384 Weinstadt
T 07151 61651
www.gs.grossheppach.schule.bwl.de

Ansprechpartnerin
Andrea Fortanier

.....
*Jetzt müssen wir den Eltern zeigen, dass ihre Kinder davon profitieren. Dass Kinder,
die zum Beispiel Beatboxen, danach aufmerksamer sind, besser lernen, auch
mehr wissen, für wen sie das tun, nämlich für sich, und in ihrer Individualität
profitieren. Schulleiterin*

Bei uns kommt es auf Musik und Kunst an. Schölerin



Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule emmendingen / 536 SCHÜLER, 36 LEHRER

Bei uns trägt das Kollegium die
Kulturarbeit inzwischen komplett mit.
In dem Moment ist das unser Projekt
„Abenteuer Künste“. Da bewegen
sich alle mit, damit es funktioniert.
Lehrerin

Die Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule ist seit 2014 ein Schulverbund aus zwei Schulen, deren Schwerpunkt auf kultureller Bildung liegt. Besonderes Ziel ist es, neben kognitiver auch soziale, emotionale und ästhetische Kompetenz zu fördern. In wöchentlich drei Projektstunden haben die Schüler die Auswahl zwischen Ateliers im Bereich Theater, Musik, Tanz und Bildende Kunst. Die Schule hat je fünf Schülerbands, Kunst-, Theater- und Tanzgruppen.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Die Verankerung kultureller Bildung soll neben den musischen Fächern, den Sprachen und Deutsch auch in den sogenannten „Sachfächern“ erfolgen
- Kinder und Jugendliche verschiedene Kunstformen entdecken und erleben lassen
- Förderung der schöpferischen Ausdrucksmöglichkeit
- Kulturelle Bildung als soziale, individuelle Förderung

KONTAKT

Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule
Rosenweg 3, 79312 Emmendingen
T 07641 9597700
www.fbs-emmendingen.de

Ansprechpartnerinnen

Angela Hauser
Ute Seckinger

Bis 2020 möchten wir ein aufeinander aufbauendes, curriculumartiges Konzept von Klasse 1 bis 10 entwickelt haben – auch mit viel Außenwirkung, was für Grund- und Werkrealschulen sehr wichtig ist. Schulleiterin

.....
Da vergisst man, dass man in der Schule ist. **Schülerin**



Kerschensteiner Gemeinschaftsschule

mannheim / 425 schüler, 46 lehrer

.....
*Unsere Schule wird 2020 das
kulturelle Zentrum des Stadtteils sein.
Ein Platz, durch den der Stadtteil lebt.*
Schulleiterin

Die Kerschensteiner Gemeinschaftsschule unterrichtet Kinder aller Schularten in heterogenen Lerngruppen. Ein zentraler Aspekt der pädagogischen Arbeit ist das Erleben von Selbstwirksamkeit. Die Klassenzimmer sind zu Lernbüros umgewandelt, in denen der Fokus nicht auf dem Lehrer, sondern auf den Schülern liegt. Nach eigenem Schwierigkeitsgrad und Tempo arbeiten die Schüler an den Aufgaben. Zehn Prozent haben Anspruch auf sonderpädagogische Förderung.

auszug aus dem kulturfahrplan

- Theaterpädagogik ist in Klasse 5 und 6 fester Bestandteil des Stundenplans.
- Zahlreiche erweiterte Bildungsangebote erfolgen in Zusammenarbeit mit Künstlern, z.B. Malprojekte, Video-AG, Performance-Projekte
- Zweimal im Jahr finden Kulturtage statt
- Die Schule öffnet sich für den Stadtteil und die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Arbeit: Es findet eine Vernissage statt, die beiden Schulbands und der Chor treten auf und das jährliche Musical wird aufgeführt

KONTAKT

Kerschensteiner Gemeinschaftsschule
Apenrader Weg 18-20, 68307 Mannheim
T 0621 782551
www.kst-ma.de

Ansprechpartnerinnen
Christine Senger
Beate Gertz

.....
Ich fände es toll, wenn es in den nächsten drei Jahren selbstverständlich wird, dass wir auch im normalen Unterricht kulturelle Zugänge finden – dass es im Bewusstsein ist, dass das unser Anspruch ist. **Lehrerin**

.....
*In Chemie hatten wir jetzt ein Projekt, das hieß ‚Stoff aus Kunst‘.
Da hatten wir die Freiheit, zu machen, was wir wollten. Das hat total
Spaß gemacht, selbst kreativ sein zu können. Schüler*



Lise-Meitner-Gymnasium

BÖBLINGEN / 466 SCHÜLER, 54 LEHRER

.....
*Ich fand es wirklich phänomenal,
welche Dynamik sich durch das
Kulturschul-Projekt an unserer Schule
entwickelt hat. Und das alles in so
kurzer Zeit. Lehrer*

Für das Lise-Meitner-Gymnasium als Ganztageschule (Klasse 5–9) haben Kunst und Kultur besondere Bedeutung. Zahlreiche Kooperationen mit freien Künstlern und Kultureinrichtungen sind bereits fester Bestandteil des Unterrichts und der außerunterrichtlichen Angebote. Ziel ist es, den Beitrag kultureller Bildung zum „ganzheitlichen Lernen“ noch weiter zu stärken. Der Kulturschwerpunkt soll künftig gleichrangig neben dem Sportschwerpunkt sein.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Erprobt werden sollen sinnlich-ästhetische Zugangsweisen im Unterricht auch nicht-kulturraffiner Fächer, veränderte zeitliche Muster wie Blockunterricht, Projektstage, Aktionstage sowie Zusatzangebote außerhalb des Ganztagesbetriebs
- Neben der Weiterentwicklung etablierter kultureller Projekte und Kooperationen sollen innovative Unterrichtskonzepte erschlossen werden
- Die Projekte und Erfahrungen werden online unter der eigenen Rubrik „Kultur im Unterricht“ vorgestellt

KONTAKT

Lise-Meitner-Gymnasium
Triberger Straße 20, 71034 Böblingen
T 07031 6694551
www.lmg.bb.bw.schule.de

Ansprechpartner
Hans Oberhollenzer
Martin Pflumm

.....
*Es scheint auf den ersten Blick ein Widerspruch, aber Planbarkeit und Strukturierung
sind erst die Voraussetzungen für Kreativität und die Verwirklichung kreativer Ideen.
Es gibt Ressourcen monetärer Art, Ressourcen zeitlicher Art und Ressourcen ideeller
Art, die über einen solchen Kulturfahrplan und ein Projektmanagement gesichert werden
und aus der Perspektive der Kollegen dann für Verlässlichkeit und Transparenz sorgen.
Schulleiter*

.....
*Ich find toll, dass wir in den Pausen Schach spielen, bauen,
Theater spielen oder lesen können. Schüler*



Maria Montessori Grundschule Hausen

STUTTGART / 180 SCHÜLER, 13 LEHRER

.....
*Für uns und die Kinder sind die
außerschulischen Partner eine
ungeheure Bereicherung. Es ist klasse,
Profis dazuhaben, die tatsächlich
im Theater oder im Ballett arbeiten!*
Lehrerin

Die Montessori-Grundschule Hausen hat vier Entwicklungsbereiche: Überwindung von Sprachproblemen, Soziales Miteinander, Religiöser Hintergrund und dessen Akzeptanz, Allgemeinbildung. 70 Prozent der Schüler haben einen Migrationshintergrund. Die Grundschule hat sich mit den angrenzenden Tageseinrichtungen und dem Kinder- und Jugendhaus Hausen zu einem Bildungshaus zusammengeschlossen. Die Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 werden jahrgangsgemischt unterrichtet.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Förderung des Schriftsprachenerwerbs im Rahmen eines Schulkrimi-Projekts
- Fortführung und Ausbau der Zusammenarbeit mit der Akademie Schloss Solitude (Künstler-Workshops)

KONTAKT

Maria Montessori Grundschule Hausen
Beim Fasanengarten 9, 70499 Stuttgart
T 0711 21657130
www.mmgh.de

Ansprechpartnerin
Dr. Angelika Müller-Zastrau

.....
*Was mich ermutigt und gestärkt hat, war, dass wir durch das Projekt „Kulturschule“
den Auftrag bekommen haben, die kulturelle Arbeit – das Ballett und Theater – in den
Vormittag, also in die reguläre Unterrichtszeit, einzubauen, nicht nur als Anhängsel hinten
dran, um 16 oder 17 Uhr, wenn die Kinder kaputt sind. Schulleiterin*

.....
Wir sind alle aus unterschiedlichen Klassen, aber alle ein Projekt.
Kulturschule ist klassenübergreifend. Ohne das wäre es nicht
möglich. **Schüler**



Max-Weber-Schule

FREIBURG / 2.943 SCHÜLER, 167 LEHRER

.....
*Der Schüler, der sonst eigentlich nur durch Fehlzeiten gegläntzt hat, war dann ein ganz toller Rapper und hat sich dann mal von einer ganz anderen Seite gezeigt. **Lehrer***

Als größte kaufmännische berufliche Schule Südbadens ist die Max-Weber-Schule mit einer Vielzahl von Ausbildungssträngen breit aufgestellt. Hier können Hauptschüler ihre mittlere Reife erlangen, Realschüler das Abitur/die Fachhochschulreife und Schüler mit mittlerer Reife und abgeschlossener Berufsausbildung/Berufserfahrung ihren staatlichen geprüften Betriebswirt machen. Die Schule ist „Eliteschule des Sports“.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Das Schülerkulturprogramm „Kultur macht Schule“, der Seminarkurs „Kunst und Kultur trifft Schule“ und das Wahlfach „Kunst und Kultur“ für die Berufsfachschüler werden gestärkt
- Auf dem „Fest der Kulturen“ zum Schuljahresende werden die durchgeführten Projekte präsentiert und künstlerische Workshops angeboten
- Um das Kulturprogramm für den Teilzeitbereich der Berufsschule weiter zu öffnen, wird eine Kooperation mit den Ausbildungsbetrieben angestrebt
- Eine „Kulturhomepage“ vereinfacht die Kommunikation und Transparenz des Angebotes

.....
*Die Schüler haben sich in den letzten zehn Jahren sehr verändert. Unter diesen Rahmenbedingungen spürt man ganz besonders, dass die Projekte unglaublich wertvoll sind. Sie geben den Schülern einerseits einen Schub, weil sie etwas machen, was sie anfangen können und wofür sie dann Anerkennung kriegen. Andererseits wirken sich die Projekte auch auf das Klassenklima positiv aus. Kulturschule kann eine Antwort auf pädagogische Probleme sein. **Schulleiter***

KONTAKT

Max-Weber-Schule
Fehrenbachallee 14, 79106 Freiburg
T 0761 2017801
www.max-weber-schule.de

Ansprechpartnerin
Claudia Sciarabba

.....
Die Erinnerungen bleiben durch die Erlebnisse mit den Künstlern einfach besser im Kopf, als wenn man das Thema einmal im Unterricht hatte. **Schüler**



Mörike-Gymnasium

GÖPPINGEN / 893 SCHÜLER, 73 LEHRER

.....
Das Wesentliche bleibt hängen, diese Begegnung mit dem Künstler. Das bleibt vermutlich nicht nur für ein Jahr hängen, sondern ein ganzes Leben.

Lehrerin

Das vierzügige Mörike-Gymnasium verfügt über ein breites musisch-kulturelles Angebot, das alle Bereiche der Kunst umfasst. Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften und Kooperationen mit Kultureinrichtungen und Künstlern sind fester Bestandteil des Schulbetriebs. Um die kulturelle Bildung spartenübergreifend zu gestalten, erarbeiten die AGs gemeinsame Projekte. Die ästhetische Gestaltung des Schulhauses schafft eine künstlerisch anregende Lernumgebung.

AUSZUG AUS DEM KULTURFAHRPLAN

- Zu den Unterrichtsthemen werden ästhetische Zugangsweisen gesucht
- Sinnlich-kreative Lernmethoden sollen auch im naturwissenschaftlichen Bereich angewendet werden. Sie sind bereits Bestandteil der Fremdsprachen, der geistes- und gesellschaftswissenschaftlichen Fächer
- Mit Projekttagen sollen zeitliche Bedingungen geschaffen werden, die ästhetisches Lernen begünstigen
- Angestrebt wird die Verbindung von Musik, Bildender Kunst und Theater/ Kreativem Schreiben in einem Fach

.....
*Da wird Schule ein wirklicher kultureller Faktor. Man hat etwas geschaffen mit dem Projekt, das den Schülern einen Anker gibt, einen Anker in der Stadt. Die Schüler merken: ‚Hier bin ich zu Hause und das gibt mir einen gewissen Halt‘. Man wirkt dann auch kulturpädagogisch in sein Umfeld hinein. Ich denke, das ist etwas sehr Schönes, sehr Lohnendes und sehr Wichtiges. **Schulleiter***



KULTUR MACHT SCHULE: FÜNF BEISPIELPROJEKTE

KULTUR MACHT SCHULE
DANCING CHEMISTRY-DANSE
Fächerübergreifendes Projekt



was

Naturwissenschaftliche, nichtkünstlerische Themen werden in Beziehung zu ästhetisch-kreativen Lernmethoden gesetzt. Das Thema „chemische Gleichgewichte“ wird am Beispiel der Ammoniaksynthese mit Hilfe tänzerischer Ausdrucksformen erschlossen. Das Lernformat soll das genaue Beobachten schärfen, hier chemischer Prozesse, und so nachhaltiges Lernen fördern.

wie

- Die Schüler erhalten die Aufgabe, eine Choreografie zu entwerfen, durch die der naturwissenschaftliche Sachverhalt des chemischen Gleichgewichts mit tänzerischen Ausdrucksformen korrekt dargestellt wird
- Sie erlernen Techniken aus unterschiedlichen Tanzstilen (z.B. Hip Hop, Modern, Ballett) und beziehen Musik, Kostüme, Requisiten etc. in ihr Projekt ein
- Sie führen die Choreografie im Unterricht auf
- Videodokumentation

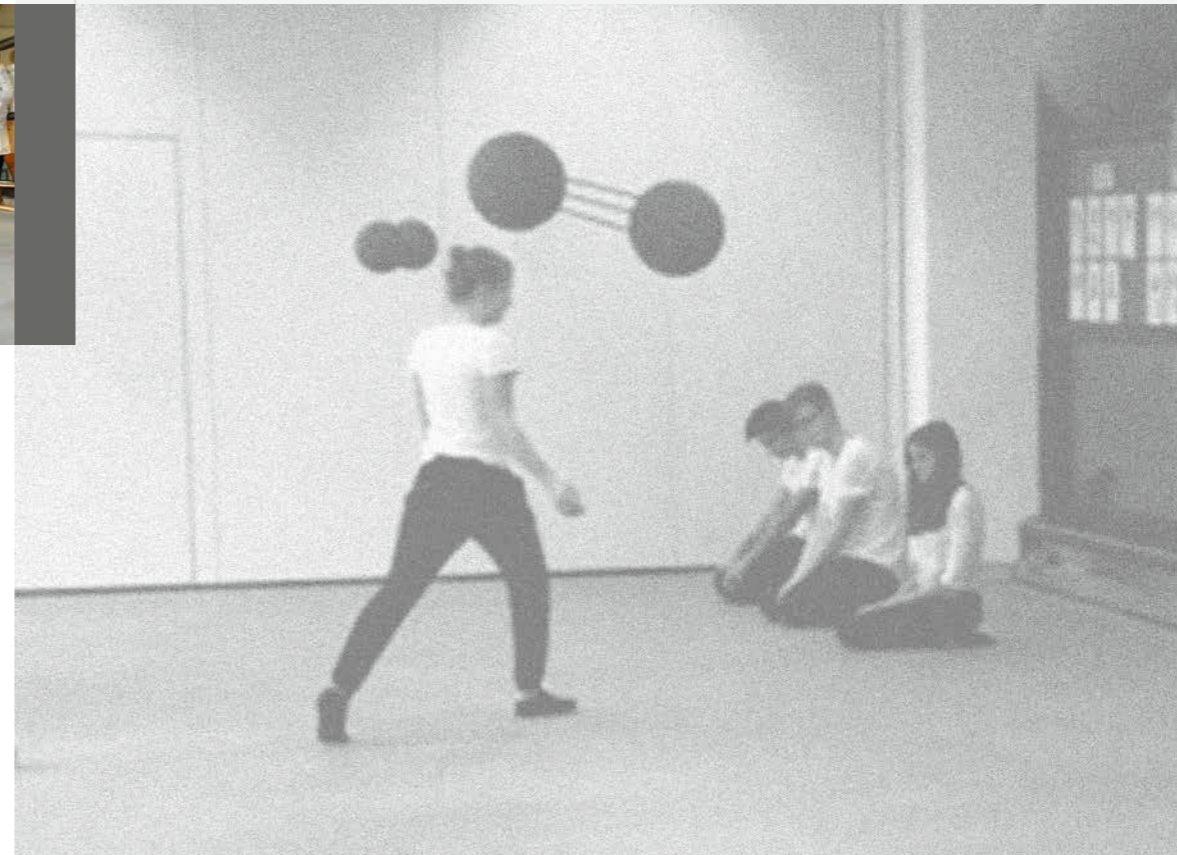
wer

Alle Schüler der Kursstufe Chemie mit einem Tanzpädagogen einer Musik- und Kunstschule und den Lehrern der Fächer Chemie und Sport

wann

11 Unterrichtsstunden, weitere Vorbereitungszeit zwischendurch

PROJEKT **Dancing CHEMISTRY-DANSE**



*Weil bei chemischen Reaktionen stets bewegte Teilchen interagieren (Stoßtheorie), bieten sich Bewegung und Tanz mit Musik besonders als geeignete künstlerische Ausdrucksformen an. Genauso wie in der Chemie, würde Tanz ohne Bewegung nicht funktionieren. Mit der Hilfe verschiedener Techniken aus unterschiedlichen Tanzstilen ist es möglich, chemische Reaktionen widerzuspiegeln. Doch auch Mimik und Gestik, Requisiten und Kostüme, können als Hilfsmittel den Tanz und die Choreografie unterstützen. Sind die Tänzer die Moleküle – oder die Fußbälle, oder ...? **Tanzpädagogin***

KULTUR MACHT SCHULE
BEATBOXEN

Projekt innerhalb des Fachunterrichts



was

Sprache und Texte werden in Beziehung zu ästhetisch-kreativen Lernmethoden gesetzt. Begriffe und Themen aus dem Unterricht werden durch Vocal Percussion, Body Percussion und Gesang erschlossen. Das Lernformat soll die Konzentration und Koordination stärken sowie neue verbale und non-verbale Ausdrucks- und Wahrnehmungsformen im Unterricht fördern.

wie

- Ein Beatboxer vermittelt Wörter und Inhalte durch besondere Betonung und Rhythmen
- Die Schüler machen entsprechende Sprech- und Bewegungsübungen mit den Wörtern, z. B. durch die starke Betonung von Konsonanten mit der Stimme
- Die Lehrer nehmen mit teil und übernehmen die Übungen im Unterricht

wer

Alle Schüler der 4. Klasse mit einem Beatboxer aus einer Musikschule und ihrem Lehrer

wann

Zwei Stunden pro Woche in der 4. Klasse

PROJEKT **BEATBOXEN**



Ich bin mit meiner 4. Klasse jetzt das zweite Mal mit beim Beatboxen, und da ich selber gerne mit Rhythmik arbeite, ist das eine grandiose Unterstützung. Ich merke es in Hinblick auf Konzentrationsförderung. Der Trainer arbeitet viel mit Sprechreimen und Bewegungsgeschichten, die lassen sich ganz schnell mal in den Unterricht einbauen. Ich merke vor allen Dingen, dass meine lernschwachen Kinder sowas von begeistert sind – die üben teilweise auf dem Heimweg noch. Da gibt es plötzlich ein Feld für sie, in dem sie eine Stärke finden können.

Deutschlehrerin

KULTUR MACHT SCHULE
DAS KULTUR- UND SPORTBAND (KUS)

Eigenes Unterrichtsfach (Pflicht)



was

Das neue Fach vermittelt kulturelle Grundlagen und ästhetisch-kreative Ausdrucksformen. Der Unterricht besteht aus theoretischen Einblicken, praktischen Übungen und Exkursionen an außerschulische Orte der Kultur. Das Lernformat soll die Soft Skills stärken und Erfahrungen aus den verschiedenen Kulturbereichen vermitteln („Kulturbasics“).

wie

- Die Schüler nehmen nacheinander an einer Theaterwerkstatt, einer Tanzwerkstatt und einer Museumswerkstatt teil
- Die in „KuS“ erworbenen kulturellen Grundlagen werden in den darauffolgenden Klassenstufen u.a. im Rahmen des „Kultur- und Sportbandes 6–8“ (Wahlpflichtangebot) vertieft
- Jeder Schüler bekommt einen „Kulturrucksack“. Dieser begleitet ihn bis zum Abitur und kann mit kulturellen und sportlichen Kompetenzen gefüllt werden

wer

Alle Schüler der 5. Klasse mit der Inklusions-Partnerklasse einer Förderschule, mit Kunsterziehern und Förderlehrkräften der Schulen und mit einer Theaterpädagogin und Tanzpädagogin von außerschulischen Kulturinstitutionen

wann

Zwei Stunden pro Woche ab dem zweiten Schulhalbjahr der 5. Klasse

PROJEKT **Das KULTUR- UND SPORTBAND (KUS)**



*Die Motivation bei solchen Projekten ist eher intrinsisch und höher. Für das aktuelle Kunstprojekt mussten meine Schüler noch was fertigbauen, sie hatten nur noch die Mittagspause und ich habe gesagt: Ihr müsst entscheiden, ob und wann euer Kunstwerk fertig wird. Und selbst die größten Rabauken und ganz coolen Jungs standen in der Mittagspause da und haben ihr Ding fertig gebaut. Das hat mich dann zwar meine Mittagspause gekostet, aber das macht man dann ja gern. **Lehrer***

KULTUR MACHT SCHULE
TANDEM-UNTERRICHT KUNST

Unterricht in außerschulischer Einrichtung



was

Der Kunstunterricht wird im Atelier einer Kunstschule mit professionellen Künstlern durchgeführt. Die zusätzlichen Räumlichkeiten, die Sachausstattung und die Begleitung durch die Künstler werten die ästhetisch-kreative Unterrichtspraxis des Kunstunterrichts auf. Das Lernformat soll die im Kunstunterricht vermittelten Kompetenzen durch professionelle Arbeitsbedingungen weiter stärken.

wie

- Die Schüler arbeiten in einem Atelier einer Kunstschule an praktischen Kunstprojekten
- Die Kunstlehrer und die professionellen Künstler arbeiten im Tandem bei der Vermittlung ästhetischer Kompetenzen an die Schüler

wer

Mittelstufenschüler mit Künstlern in einer Kunstschule

wann

3 Monate pro Klasse mit zwei Wochenstunden

PROJEKT **TANDEM-UNTERRICHT KUNST**



*In unserem Projekt mit dem Kunstzentrum konnten wir im Tandem mit einem Künstler vor Ort mal ganz anders Kunst machen. Dort gibt es einfach die Möglichkeit viel größer zu arbeiten, mit unterschiedlichen Materialien und anderen Techniken, als es hier in unseren Räumen möglich wäre. Man merkt bei den Schülern, dass diese neue Umgebung für neue Ideen sorgt, und es schön ist, sich mit einem anderen Umraum auseinanderzusetzen und ein Stück weit freier vorgehen zu können. **Kunstlehrerin***

KULTUR MACHT SCHULE
SOZIALE PLASTIK „TRONCO“

Projekt mit außerschulischen Partnern



was

Das Kulturprojekt erweitert den Rahmen für die kulturelle Schulbildung. In Zusammenarbeit mit professionellen Kunst- und Kulturschaffenden erobern die Schüler außerschulische Lern- und Schaffensräume. Das Lernformat soll die Soft Skills stärken, kulturelle Grundlagen und ästhetisch-kreative Ausdrucksformen vermitteln.

wie

- Die Schüler stellen in Zusammenarbeit mit einer Künstlerin eine begehbare Skulptur her
- Sie erarbeiten ein Theaterstück mit einer Regisseurin
- Sie erarbeiten eine Choreographie mit einem Tänzer
- Sie führen das Gesamtkunstwerk bei einer Aktionswoche in einer außerschulischen Kultureinrichtung auf

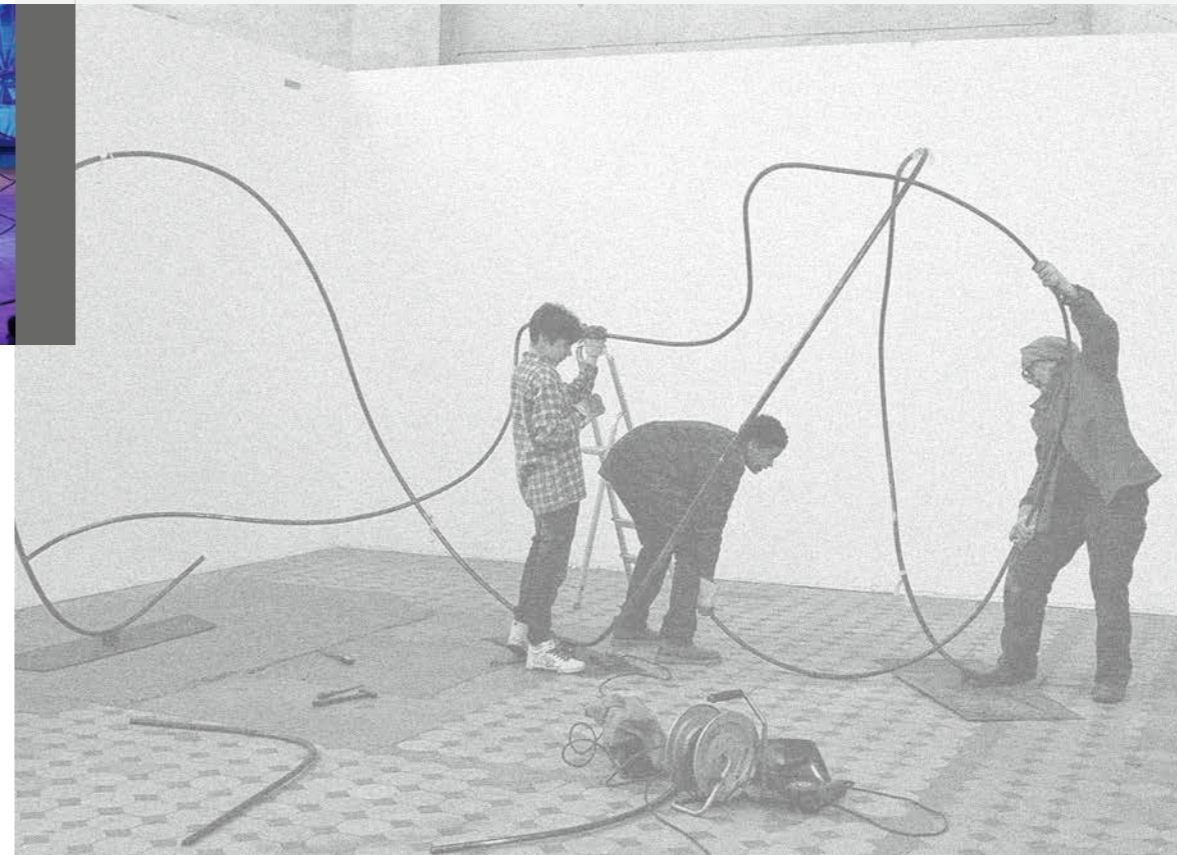
wer

Schüler mit einer Künstlerin, einem Tänzer, einer Regisseurin und der Lehrerin

wann

Wöchentliche Einbindung in den Schulalltag, Blockseminar, Intensivprobetage

PROJEKT **soziale Plastik „TRONCO“**



*Im Unterricht selbst merkt man die Kulturschule an der Spontaneität und Kreativität der Schüler. Da kommen ganz schnell ganz viele Ideen. Sie sind es einfach inzwischen gewohnt, so zu arbeiten, Ideen zu sammeln, kreativ zu sein. Und sie haben auch gelernt, sich zu präsentieren. Gerade Tanz, Theater, Musik, das sind Bühnenkunstformen. Dadurch sind sie gewohnt, sich zu zeigen. **Lehrerin***

Karl Schlecht Stiftung

Die Karl Schlecht Stiftung ist eine gemeinnützige Stiftung mit Fokus auf „Good Leadership“. Ihre Leitidee ist die Verbesserung von Führung in Business und Gesellschaft durch humanistische Werte. Vor diesem Hintergrund fördert sie die ganzheitliche, wertorientierte Persönlichkeitsentwicklung von jungen Menschen und angehenden Führungskräften – unter anderem durch die Vermittlung kulturell-ästhetischer Kompetenz.

Ziel der Karl Schlecht Stiftung ist hier, dass jeder Mensch in die Lage versetzt wird, sein künstlerisch-kreatives Potenzial und damit seine Persönlichkeit zu entfalten. Das Modellprojekt „Kulturschule 2020 Baden-Württemberg“ hat für die Karl Schlecht Stiftung in diesem Zusammenhang einen besonderen Stellenwert, da es Kunst und Kultur nicht nur als „Sahnehäubchen“ des schulischen Bildungsauftrags, sondern als Motor der inneren Schulentwicklung propagiert.

In enger Zusammenarbeit mit dem baden-württembergischen Kultusministerium möchte die Karl Schlecht Stiftung mit dem Modellprojekt das Handlungsziel „Kulturelle Bildung stärken“ strategisch verfolgen.

www.karlschlechtstiftung.de/kulturschule



Impressum

Herausgeber / verantwortlich

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Dr. Carsten Rabe,
Leiter des Referats Jugend und kulturelle Angelegenheiten

Thouretstraße 6, 70173 Stuttgart
T 0711 279-0
poststelle@km.kv.bwl.de
www.km-bw.de

Karl Schlecht Stiftung (KSG)
Dr. Katrin Schlecht, Vorstand
Gutenbergstraße 4, 72631 Aichtal
T 07127 599 256

info@karlschlechtstiftung.de
www.karlschlechtstiftung.de

Redaktion
Jenni Werner, Frank Henssler
Karl Schlecht Stiftung

Gestaltung
deblik, Berlin

Stand
September 2017

BILDNACHWEIS

Mário P. Rodrigues: Umschlag innen, 30
Bodelschwingschule 10, 11
Elly-Heuss-Realschule 12, 13
Friedrich-Schiller-Gymnasium 14, 15, 34, 35, 38, 39
Friedrich-Schiller-Schule 16, 17
Fritz-Boehle-Grund- und Werkrealschule 18, 19, 40, 41
Kerschensteiner Gemeinschaftsschule 20, 21
Lise-Meitner-Gymnasium 22, 23, 32, 33, 36, 37
Maria Montessori Grundschule Hausen 24, 25
Max-Weber-Schule 26, 27
Mörrike-Gymnasium 28, 29

